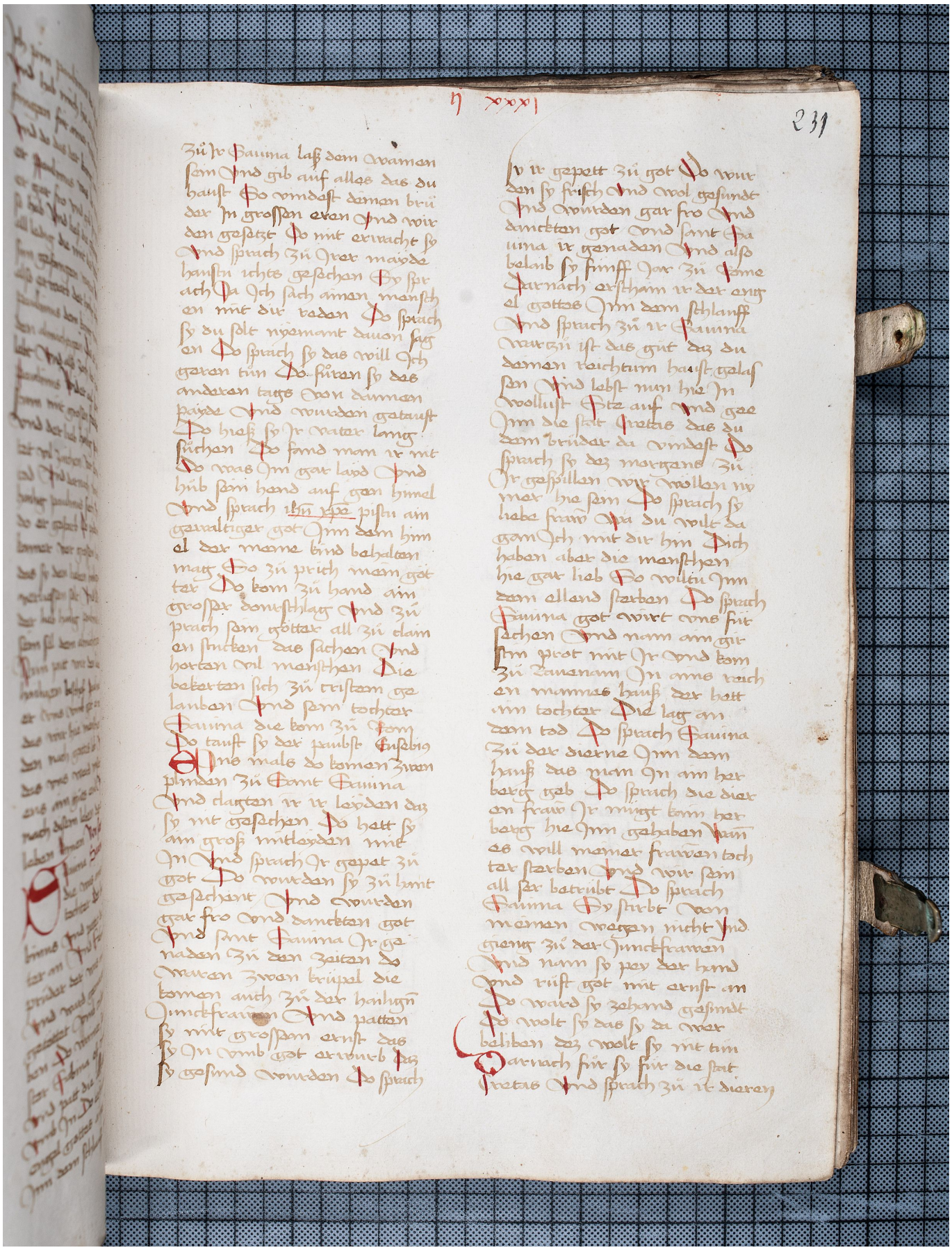
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift



231

zů sr Pauina laß dem vrawen
sein Vnd gib auf alles das du
hast Do vindest dawen brů
der In grossen eren Vnd wir
den gesetzt Do mit ertracht sy
Vnd sprach zů irer maide
hanstu ichts gesechen Do spr
ach Ja Ich sach awen mansch
en mit dir tadan Do sprach
sy du solt niemant dauon sag
en Do sprach sy das will Ich
garen tůn Do fůren sy das
anderan tags von dawen
paide Vnd vurden getauft
Do hieß sy ir vater lang
sůchen Do fand man ir nit
Do was Im gar laid Vnd
hůb sein hand auf gen himel
Vnd sprach ihu xpe pistu ain
gewaltiger got Im dem him
el der meine kind behalten
magt Do zů prich man got
ter Do kom zů hand ain
grosser donnerschlag Vnd zů
prach sein göttar all zů clain
en stucken das sachen Vnd
hortan vil mansthen Die
bekertan sich zů cristum ge
lauben Vnd sein tochter
Pauina die kom zů kom
Do tauft sy der paubst Euszebi
Eins mals do komen zwen
pilgrawen zů Pauina
Vnd clagten ir ir leiden daz
sy mit gesechen Do hatt sy
am groß mitleiden mit
In Vnd sprach Ir gepat zů
got Do vurden sy zů hant
gesechent Vnd vurden
gar fro vnd danckten got
Vnd sant Pauina Ir ge
naden zů den zeiten do
waren zwen brůder die
komen auch zů der heiligen
Jungkfrawen Vnd patten
sy mit grossen ernst das
sy In vmb got erwurb daz
sy gesund vurden Do sprach
sy ir gepett zů got Do vur
den sy frisch Vnd wol gesundt
Vnd vurden gar fro Vnd
danckten got vnd sant Pa
uina ir genaden Vnd alß
balab sy funff Jar zů kome
Darnach erstham ir der eng
el gottes Im dem schlaff
Vnd sprach zů ir Pauina
warzů ist das gůt daz du
dawen reichtum hast gelas
sen Vnd lebst nun hie In
wollust Stz auf Vnd gae
Im die stat Cretis das du
dem brůder da vindest Do
sprach sy daz morgens zů
Ir gesellen wir wollen nu
mer hie sein Do sprach sy
liebe frawen Ich du wilt da
gen Ich mit dir hin Dich
haben aber die mansthen
hie gar lieb So wiltu Im
dem elland starben Do sprach
Pauina got wirt uns fur
sechen Vnd nam ain gur
tem prot mit Ir vnd kom
zů Zanenam In ains reich
en mannes hauß der hatt
ain tochter Die lag am
dem tod Do sprach Pauina
zů der dierne Im dem
hauß das man In ain her
berg geb Do sprach die dier
en frawen Ir mugt kein her
berg hie Im gehaben Dan
es wellt meiner frawen toch
ter starben Vnd wir sein
all sar betrůbt Do sprach
Pauina Sy stirbt von
meinen wegen nicht Vnd
gieng zů der Jungkfrawen
Vnd nam sy bey der hand
Vnd rüft got mit ernst an
Do ward sy zehand gesundt
Do wolt sy das sy da wer
beliben daz wolt sy nit tůn
Darnach fur sy fur die stat
Cretis Vnd sprach zů ir dieren